



Antwort zur Anfrage Nr. 1503/2024 der CDU im Ortsbeirat betreffend Fort Hauptstein (CDU)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Welche Gründe lagen vor, die 2021 zu den beschriebenen erheblichen Baumaßnahmen geführt haben (Entfernung der Dachbegrünung, Baumfällung von Bestandsbaum, großangelegte Abtragungen von Erdauflagen)?

Während einer Begehung mit einem Sachverständigen Anfang 2022 wurde wahrgenommen, dass das Innere des Forts ein sehr feuchtes Raumklima aufweist. Im Sockelbereich des Eingangs wurden Salzausblühungen und im Mauerwerk um die Fenstergewände feuchte Stellen festgestellt. An der Kopfwand des Westgangs (historische Toiletten) (s. Abb. 01) waren Wasserlaufspuren (s. Abb. 02) vorhanden. Es wurde festgestellt, dass sich der Pflanzenbewuchs auf dem Dach so stark entwickelt hatte, dass man mit einer Gefährdung des historischen Mauerwerks durch Wurzeleinwuchs rechnen musste (s. Abb. 03 u. 04). Um zu verhindern, dass durch den Wurzeleinwuchs noch größere Schäden entstehen (das Mauerwerk gesprengt wird) mussten die Bäume und Sträucher dringend entfernt werden.

Im Frühjahr 2022 wurde die Vegetation oben auf dem Wall gerodet. Überwiegend Gräser, kleinere Sträucher und Bäume. Anschließend erfolgte die Hangsicherung mit einer Erosionsschutzmatte (MACMAT R1, bewehrte Krallmatte, aus dreidimensionalem Wirrgelege aus PP mit eingelegtem Stahldrahtgeflecht, vgl. Angebot Fa. Beco vom 10.03.2022), die Matte wurde mit Erde verschlämmt und Gras eingesät, vgl. Protokoll 3, weitgehender Abschluss im Mai, Restarbeiten bis Juni 2022.

Im Herbst 2022 wurde ein ökologisches Gutachten zum Naturschutz erstellt.

Im Frühjahr 2023 wurden an der Westseite einzelne Bäume gefällt.

Im April 2023 wurde über dem nordwestlichen Anbau ein Schurf angelegt, um den Zustand des Mauerwerks und die Ursache der Feuchtigkeit zu eruieren (s. Abb. 04). Es wurden Risse in der historischen Dachabdichtung und aufgelöste, durchfeuchtete Fugen des Mauerwerks festgestellt. Bei der Maßnahme der Entfernung vereinzelter Bäume und Pflanzenbewuchs auf dem Dach wurde eine Phosphorgranate (Kampfmittel aus dem 2. Weltkrieg) gefunden. Daher musste vor einem weiteren Rückbau ein Kampfmittelräumdienst eingeschaltet werden und nach dessen Vorgabe, die erodierte, voraussichtlich mit weiteren Kriegsfragmenten durchsetzte Erde, sukzessive abgetragen und durchsucht werden. Aussage des Kampfmittelräumdienstes: „Die Erdaufschüttung am Maria-Kertell-Platz war eine Schuttanlage des 2. Weltkrieges.“ Im Juli 2023 wurde nach Abtrag des Wall an der Westseite (s. Abb. 05) das freigelegte Mauerwerk nachverfugt und die Risse in der freigelegten, bauzeitlichen Estrichbeschichtung der Dachflächen verpresst.

Aufgrund der geplanten Schaffung eines neuen notwendigen baulichen Rettungsweges/eines barrierefreien Eingangs und einer neuen Toilettenanlage innerhalb des Walles auf der Westseite, erfolgten keine weiteren baulichen Maßnahmen.

2. Welcher Zeitplan lag den eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen am Fort Hauptstein zu Grunde?

2022

Fort Hauptstein Kehlreduit Fassadeninstandsetzung Ostseite (s. Abb. 06-11):

1. Instandsetzung Bruchsteinmauerwerk,
2. Instandsetzung Quadermauerwerk,
3. Entfernung Dachbewuchs,
4. Erneuerung/Instandsetzung Dachgesimse,
5. Erneuerung Fenster.

2023

Fort Hauptstein Kehlreduit Westseite (s. Abb. 01-05):

1. Dach-Wallsicherung mit Erosionsschutzmatte,
2. Baumfällung, 3. Schurf und Erdabtrag,
3. Rissverpressung Dach,
4. Mauerwerksinstandsetzung.

3. Gibt es im Rahmen dieser Sanierungsmaßnahme am Fort Hauptstein verschiedene Bauabschnitte?

Zu unterscheiden sind die Maßnahmen zur Feuchteproblematik und Umbaumaßnahmen.

Maßnahmen zur Feuchteproblematik:

1. Temporäre Überdachung des abgetragenen Westerdwalls,
2. Verblechung der Traufgesimse Nord- und Ostseite,
3. Abgrabung des nachträglich angeschütteten Erdwalls an der Ostseite und deren Mauerwerksinstandsetzung.

Umbaumaßnahmen:

1. Herstellung neuer baulicher Rettungswege (beinhaltet Notausgang „Mantas“ im Untergeschoss Ostseite und Notausgang „MRG“ Erdgeschoss Westseite),
2. Erneuerung Eingangssituation „Mantas“ und Oberlicht Wendeltreppe „Mantas“,
3. Toiletten-, barrierefreier Eingang im wiederaufzuschüttenden Wall an der Westseite (inkl. Rückbau bestehender Toilettenanlage),
4. Neugestaltung der Außenanlage.

4. Welche Gründe liegen vor, die zur faktischen Einstellung von Bauaktivitäten seit fünf Monaten geführt haben?

Es liegen mangelnde Personalkapazitäten aufgrund unerwarteter Langzeiterkrankung vor.

5. Wurden im Vorfeld der Baumaßnahmen seitens der beteiligten Fachbehörden Sicherungsmaßnahmen / Gegenmaßnahmen zur Verhinderung von Folgeschäden – wie beispielsweise erwartbarem Niederschlagswassereintrag - geplant?

Nein, Niederschlagswassereintrag war in den außergewöhnlichen Mengen nicht zu erwarten; „Im Dezember 2022 war noch eine geringere Feuchtebelastung der Fassade zu beobachten, in den Innenräumen traten über den Winter 2022/2023 anscheinend keine sichtbaren Durchfeuchtungen auf. Die sehr große Niederschlagsmenge des Winters 2023/2024 führte dagegen zu der außergewöhnlich hohen Feuchtebelastung an dieser Seite.“ (Dr. W. Hartleitner; Protokoll 11 zu Begutachtungen am 13. und 28.03.2024 mit Untersuchungsbericht).

6. Welche Sofortmaßnahmen wollen die beteiligten Fachbehörden ergreifen, um eine fortwährende Verschlechterung der Bausubstanz des Bauwerks durch weiteren Niederschlagswassereintrag zu unterbinden?

Siehe Antwort zu Frage 3.

7. Gibt es konkrete Planungen und belastbare Zeitpläne für die Umgestaltung / Neuerstellung der Sanitäranlagen und Zugangswege für den Gebäudeteil, im Bereich der westlichen Seite sog. Johann-Maria-Kertell-Platz, den die MRG nutzt?

Mit der 60.04 Denkmalpflege abgestimmte Vorentwürfe liegen vor. Weiteres ist abhängig von der Haushaltsituation der Landeshauptstadt Mainz. Sobald entsprechende Mittel bereitstehen, wird die Neuerstellung der Sanitäranlagen und Zugangswege für den Gebäudeteil im Bereich der westlichen Seite angegangen. Die neuen Sanitäranlagen sollen zusammen mit dem neuen Eingang/kl. Foyer in der westlichen Anschüttung (Wall) „versteckt“ werden. Einhergehend soll Barrierefreiheit erreicht werden.

8. Gibt es konkrete Planungen und belastbare Zeitpläne für den Rückbau der bisherigen Sanitäranlagen der MRG (Anbau)?

Siehe Antwort zu Frage 7.

9. Gibt es konkrete Planungen zur Abtragung von Erdreich zur Wiederherstellung des Erdniveaus gemäß historischem Befund, die die Baumfällung erforderlich machten im Bereich der östlichen Seite des Fort Hauptsteins die Richtung Taubertsbergbad ausgerichtet ist? Gibt es darüber hinaus Pläne, die hier vermutete historische Treppenanlage freizulegen?

Siehe Antwort zu Frage 7.

10. Sind die erforderlichen Haushaltsmittel für diese Gesamtmaßnahme sichergestellt?

Siehe Antwort zu Frage 7.

11. Gibt es belastbare Zeitpläne:

- Wann Sofortmaßnahmen zur Absicherung des Bauwerkes gegen Niederschlagswassereintrag ergriffen werden?
- Wann (falls dies erforderlich ist) weitere Planungen seitens der beteiligten Fachämter erstellt und beantragt werden?

Sofortmaßnahmen zur Absicherung des Niederschlagswassers sind aktuell in der Detailplanung und werden nach Genehmigung durch die 60.04 Denkmalpflege umgehend umgesetzt.

Mainz, 22.01.2025

gez.
Marianne Grosse
Beigeordnete

Anlage
Abbildungen 1 bis 11 (5 Seiten)

Abb. 04: Auszug aus: Dr. W. Hartleitner; Protokoll 7 zur Baubegehung am 27.07.2022;
Schurf an der Westfassade

Westlicher Wall am Reduit

Zur Überprüfung des bauzeitlichen Mauerwerks des Toilettenanbaus an der W-Seite des Reduit wurde der Wall etwas abgegraben. Es wurde eine intensive Durchwurzelung festgestellt. Um Schäden am Mauerwerk vorzubeugen, sollte das Mauerwerk komplett freigelegt und Wurzeln entfernt werden.

Das Erdreich ist mit reichlich Schutt versetzt. Da in der unmittelbaren Umgebung Bomben-/Granateinschläge des II. Weltkriegs bekannt sind, **sollte vor weiteren Grabungen unbedingt eine Kampfmittelerkundung durchgeführt werden.**

Abb. 97

über GWM



Abb. 97 westlicher Wall, Mischmauerwerk der ehem. Toilette freigelegt, eingewachsene Wurzeln entfernt



Abb. 05: Westfassade nach Erdwallabtrag

Abb. 06: Ostfassade (Erdwall vor Instandsetzung)



Abb. 07: Ostfassade, Details Dachgesimse und Klappläden (vor Instandsetzung)



Abb. 08: Ostfassade, südl. Teil



Abb. 09: Ostfassade, Detail Zustand Mauerwerk



Abb. 10: Ostfassade, Detail Traufe:



Abb. 11: Ansicht Nord-Ost-Ecke (Eingang Mainzer Ranzengarde)

